

# Sehnsucht, Frauen und Alkohol

Stimmungsvoller Auftritt des Seemannschors Nürnberg im Pellerschloss



Die räumlich Enge tat der Stimmung im Pellerschloss keinen Abbruch.

Foto: Bickel

FISCHBACH – Das Fischbacher Pellerschloss ist in der Region einer der beliebtesten Anlaufpunkte für Paare, die in den Hafen der Ehe einlaufen wollen. Vor wenigen Tagen war dort aber weniger von der Ehe als vom Hafen an sich die Rede. Der Seemannschor Nürnberg gab in der

dicht besetzten historischen Halle des ehemaligen Wasserschlosses ein Konzert.

Eng zusammenrücken musste nicht nur das Publikum. Ein bisschen wie die Ölsardinen standen die über 20 Sänger des Seemanns-Chors auf der Bühne. Der guten Stimmung tat

das aber keinen Abbruch. Weder bei den Zuhörern, die sich bereitwillig zum Mitklatschen, Schunkeln und Mitsingen animieren ließen, noch bei der stimmstarken Sängermannschaft.

Im Gepäck hatten die Herren gesetzteren Alters, die mit ihren weißen Hosen, den blau-weiß gestreiften Fischerhemden und roten Halstüchern auch optisch voll auf Seefahrer-Kurs waren, alte Seemannslieder („Sehnsucht nach der See“), Evergreens („Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“, „Sailing“) und englische Shanties („Drunken Sailor“, „Leave her Johnny“). Shanties sind ihrem Ursprung nach Arbeitslieder. Sie sollten den Matrosen bei körperlichen Arbeiten zum Ansporn und zur Koordination dienen.

## Russisches Liedgut inbegriffen

Für instrumentale Unterstützung sorgte Chorleiter Alexander Darscht am Akkordeon. Als der Chor im Jahr 1979 gegründet wurde, war er noch ein Kleinkind. Dass zum Repertoire des Chores inzwischen auch einige russische Lieder gehören, ist ihm zu verdanken. Darscht ist gebürtiger Kasache.

Ob auf Russisch, Englisch, Deutsch oder Plattdeutsch – thematisch lässt sich das Seefahrer-Liedgut in drei Kategorien zusammenfassen. Sehnsucht, Frauen und Alkohol. So wurden die Sänger dann zwischendrin

auch standesgemäß mit einem Glas Schnaps bedacht.

Kleine schauspielerische Einlagen gab es inklusive, etwa bei „Rum aus Jamaika“ oder „Drunken Sailor“. Was nicht immer alles ganz zugunsten der stimmlichen Qualität lief, machten die Sänger auf jeden Fall durch Begeisterung und einen Entertainment-Faktor wett. Dazu trug auch Gerhard Held, zweiter Vorstand des Chors, mit seinen sympathisch-humorvollen Zwischenmoderationen bei. Die „Vielfalt der Stilrichtungen, der Herkünfte und der Geschichten“ machten für ihn den besonderen Reiz der Seemannsmusik aus.

Raimund Scheder, Leiter des Bürgeramts Ost, fand mit dem Auftritt des Seemannschors wurde das „Gefühl von der Sehnsucht nach Weite“ gelungen vermittelt. Natürlich hat das Matrosenleben mit Seemannsromantik nicht immer allzu viel zu tun. Davon erzählten Lieder wie „Wir lagen vor Madagaskar“. Ständig Abschied nehmen zu müssen, von den Kameraden, von der Liebsten, von der Heimat – das ist der Preis für ein Leben auf der See und frei zu sein „wie der Wind“. Umso schöner, wenn es ein Wiedersehen gibt. Den Seemanns-Chor Nürnberg kann man jedenfalls schon bald wieder hören. Unter anderem bei seinen Auftritten auf den Weihnachtsmärkten in Feucht und Altdorf.

CORINNA BICKEL